

Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

4. Thüringer Bibliothekstag in Rudolstadt am 17. Oktober 1998

Erfurt 1999

Inhalt

Vorwort	4
<i>Konrad Marwinski</i>	
4. Thüringer Bibliothekstag, Rudolstadt, 17. Oktober 1998	
Begrüßung und Eröffnung	5
<i>Christel Schröder</i>	
Grußwort	7
<i>Angela Hansen</i>	
Zur Geschichte der Stadtbibliothek Rudolstadt	9
<i>Michael Schütterle</i>	
Perspektiven der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt	17
<i>Konrad Marwinski</i>	
Der Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken Thüringens - ein bibliothekspolitisches Instrument des Landesverbandes Thüringens im DBV für Bibliothekare und Unterhaltsträger	21
<i>Rita Wolfram</i>	
Internet - erste Erfahrungen in der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen	25
<i>Regine Solle</i>	
Der Neubau der Universitätsbibliothek Erfurt	28
<i>Rainer Herzog</i>	
Bibliotheksneubau für die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena am historischen Standort	33
<i>Ingrid Kranz</i>	
Neubau für die Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität	40
<i>Ilona Krüger</i>	
Neubau für die Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden	44
<i>Roswitha Kranz</i>	
Mittelpunktbibliotheken - Beispiel Sömmerda	49
<i>Christine Geist</i>	
EU-Projekt ISTAR in Thüringen	53
Anschriften der Autorinnen und Autoren	57

Mittelpunktbibliotheken - Beispiel Sömmerda

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Bildungs-, Informations- und Kulturauftrag der Öffentlichen Bibliotheken stellt sich heute sehr vielseitig dar, und so vielseitig sind auch die Möglichkeiten und Wege, die sich daraus ergebenden Aufgaben zu realisieren. Knapper werdende Haushaltsmittel, sowohl für Medienbeschaffung und Personalkosten, fordern von jeder Bibliothek und ihren Mitarbeitern, ihre spezifischen Grundlagen zur Erhaltung des Dienstleistungsangebotes für die Benutzer und die Organisation der Arbeit zu schaffen.

Ich will versuchen, Ihnen anhand der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda unsere Erfahrungen auf dem Weg zu einer funktionierenden Mittelpunktbibliothek zu vermitteln. Zur Vorbereitung des Beitrages stellte ich bei der Sichtung diverser Konzeptionen und Berichte seit 1990 fest, daß es uns gelungen ist, die Zielstellungen einer Konzeption aus dem Jahre 1991 umzusetzen.

Die Stadt- und Kreisbibliothek mit Stadt- und Umlandfunktion gibt es im Landkreis bereits seit 1954. Nebenbei stellten wir fest, daß wir unser 40-jähriges Jubiläum im Jahr 1994 einfach vergessen haben. Aber vielleicht feiern wir dann das 50-jährige einmal anläßlich eines Thüringer Bibliothekstages in einer neuen Bibliothek.

Doch zurück zu unserer Bibliothek und unserem Landkreis. Der Landkreis hat ca. 85.000 Einwohner, die Stadt Sömmerda mit Eingemeindungen 25.000 Einwohner. Früher war der Kreis geprägt durch das Büromaschinenwerk und landwirtschaftliche Produktion. Wir hatten in jeder Gemeinde eine ehrenamtliche Gemeindebibliothek und sieben Zentralbibliotheken, also ein Bibliotheksnetz wie in vielen anderen Landkreisen auch. Das Bestandszentrum war die Stadt- und Kreisbibliothek in Sömmerda, die haushaltsmäßig seit ihrem Bestehen zur Stadt Sömmerda gehörte. Der Kreis leistete bis 1989 keinen finanziellen Beitrag zur Erhaltung der Einrichtung.

Bereits 1990 gab es erste Gespräche mit dem Landrat, dem damaligen ersten Beigeordneten des Kreises (übrigens ein Vertreter aus den alten Bundesländern) der Landesfachstelle und der Bibliothek. Wir stießen zwar nicht auf Begeisterung mit unseren Vorschlägen und unserer Forderung, das Bibliotheksnetz zu erhalten, aber vorerst wenigstens auf wohlwollende Duldung. Die Fördermittel des Bundes und des Landes gaben aber vermutlich den Ausschlag, daß im Kreishaushalt Mittel für Medienbeschaffung zur Versorgung des Landkreises bereitgestellt wurden. Ohne diese Fördermittel wären unsere Chancen wesentlich geringer gewesen. Damit war ein wichtiger Schritt zur Bestandserneuerung und somit zur Erhaltung der Öffentlichen Bibliotheken getan.

Im Laufe der folgenden Jahre mußten wir uns jedoch von einigen unserer Wunschvorstellungen trennen. Als erstes stellte die Mehrzahl der Gemeindebibliotheken ihre Arbeit ein. Aus jetziger Sicht ein nicht zu vermeidender Schritt. Die Bestände konnten nicht aktuell gehalten werden. Sie entsprachen nicht den Anforderungen der Benutzer, und wir mußten auch akzeptieren, daß die Kommunen z.T. einfach nicht in der Lage waren, die Einrichtungen zu erhalten.

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist der Bereich der nebenberuflichen Gemeindebibliotheken für uns ein kritischer Punkt. Es fehlt uns für die wenigen noch existierenden Gemeindebibliotheken nicht am erforderlichen Bestand, jedoch gelingt uns die direkte Betreuung nicht zufriedenstellend. Damals konzentrierten wir uns auf die noch vorhandenen sieben hauptamtlich fachlich geleiteten Bibliotheken.

Auch vor uns stand das Geschenk Bücherbus! Nach eingängiger Beratung mit unseren Kollegen und dem Kulturamt des Landkreises entschieden wir uns dagegen. Heute bin ich der Meinung, es war eine weise Entscheidung! Wobei wir hauptsächlich Bedenken hatten, daß durch einen Bücherbus unsere Öffentlichen Bibliotheken überflüssig werden könnten, vor allen Dingen, wenn die Gemeinden feststellen würden, daß es zum damaligen Zeitpunkt kostengünstiger für sie war.

Bei unseren Bemühungen um den Erhalt der Öffentlichen Bibliotheken zeigte sich recht bald, daß die Bibliothek nur eine Überlebenschance hat, wenn der Bürgermeister mit seiner Person und der Gemeinde- bzw. Stadtrat meinten, daß zur Kulturlandschaft des Ortes eine Bibliothek gehört. Da es eine „Küraufgabe“ ist, sich die Einrichtung zu leisten, mußten wir einfach lernen, uns ins rechte Licht zu rücken, präsent zu sein, wenn es um Kulturaufgaben der Stadt bzw. Gemeinde geht. Im Gegensatz zu manchen anderen Verwaltungsbereichen wurden Konzeptionen für die Fortführung der Bibliotheksarbeit bei uns einfach vorausgesetzt.

Allerdings konnten wir die Schließung zweier hauptamtlich besetzter Bibliotheken in Orten unter 2.000 Einwohner nicht verhindern, ebenso nicht die Reduzierung der Personalstellen in allen Bibliotheken des Landkreises, einschließlich der Stadt- und Kreisbibliothek.

Lange vor dem Sozialtarifvertrag der ÖTV erarbeiteten wir uns in Sömmerda einen eigenen Vorschlag, um die Kündigungen von Kolleginnen zu verhindern. Ein bißchen stolz sind wir schon darauf, daß es uns gelang, diesen durchzusetzen. Durch Umsetzung der nicht speziell ausgebildeten Kolleginnen zur Stadtverwaltung und Reduzierung der Wochenarbeitszeit konnten alle weiterbeschäftigt werden.

Wie bereits ausgeführt, stellte der Landkreis ab 1990 Mittel für Medienbeschaffung zur Verfügung. Als nächster Schritt wurde über die Bereitstellung von Personalkosten beraten. Ab 1991 übernahm der Landkreis 10 Prozent der gesamten Personalkosten der Bibliothek. Es hört sich im Nachgang ganz einfach an, aber so war es nicht. Es gab unzählige Beratungen mit dem Landratsamt, den Ausschüssen des Kreistages und der Stadtverwaltung, bis wir zu diesem Ergebnis kamen. Bis 1994 wurden alle Absprachen zur Erhaltung des Bibliothekssystems in beiderseitiger Übereinkunft getroffen. Wichtig war und ist es, ständig Kontakt zu den für uns maßgebenden Bereichen der Kreis- und Stadtverwaltung zu halten.

Im Jahr 1994 sollten nun die bisherigen Regelungen in einer Vereinbarung zwischen dem Bürgermeister der Stadt und dem Landrat schriftlich fixiert werden. Am 30.11.1995 wurde die Vereinbarung unterzeichnet.

Hier wurde uns wiederum bewußt, daß eine gesetzliche Regelung für die Bibliotheken des Landes Thüringen, evtl. analog der Archive, für alle unsere Vorhaben eine solide Grundlage wäre und wir als Pflichtaufgabe eine wesentlich bessere Ausgangssituation für unsere Arbeit hätten.

Im § 2 der Vereinbarung sind nunmehr die Aufgaben, die wir erfüllen, festgeschrieben, wie z. B.: die Bibliothek erschließt den Kreisergänzungsbestand, den Festbestand und den Spitzenbestand für den Landkreis; sie verleiht allen Einwohnern des Kreises Medien, erteilt Literaturskündigungen und vermittelt Sachinformationen; sie berät und unterstützt die kommunalen Verwaltungen bei allen Fragen der Bibliotheksarbeit in Abstimmung mit der Landesfachstelle; sie versorgt die Öffentlichen Bibliotheken im Kreis mit Austauschliteratur; sie unterstützt alle Öffentlichen Bibliotheken im Landkreis fachmethodisch auf allen Gebieten der praktischen Bibliotheksarbeit; sie unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheken; sie stellt den Öffentlichen Bibliotheken kostenlos Literatur aus ihrem Bestand zur Verfügung (regionaler Leihverkehr) oder vermittelt Literatur aus Bibliotheken außerhalb des Kreises (Fernleihe).

Der Kreis trägt 10 Prozent der Personalkosten der Bibliothek, die Sachkosten für die technische Bearbeitung des kreislichen Medienbestandes, stellt Mittel für Medienbeschaffung und Veranstaltungskosten für den Bücherfrühling und die Kreiskulturtag zur Verfügung. Die Vereinbarung gilt unbegrenzt.

Unklar ist bei unseren kreislichen Trägern alle Jahre wieder der Zusammenhang von Eigenmitteln und Fördermitteln, so daß es oft einiger Gesprächsrunden bedarf, dies zu erklären.

Wir arbeiten also in der Stadt- und Kreisbibliothek den gesamten Bestand des Kreises ein und bearbeiten ihn ausleihfertig. Ein Zentralkatalog wird geführt und der Kreisergänzungsbestand getrennt ausgewiesen.

Die Kreismittel werden auf die fünf Öffentlichen Bibliotheken als Limit, je nach Einwohnerzahl des Versorgungsbereichs, vergeben und von uns verwaltet. Der Aufbau des Kreisergänzungsbestandes erfolgt in Absprache mit den Leitern der anderen Öffentlichen Bibliotheken. Wir setzen uns gemeinsam Schwerpunkte für den Bestandsaufbau, um die Mittel effektiv zu nutzen und dem Bedarf zu entsprechen.

Für die Veranstaltungsgelder organisiert die Stadt- und Kreisbibliothek jährlich zwei Lesereisen mit Autoren im Landkreis. Nach anfänglichen vier- bis sechswöchigen Beratungen mit den Kolleginnen der anderen Bibliotheken, finden diese nun im Abstand von acht Wochen statt. Dabei geht es um den Bestandsaufbau und andere fachliche Probleme sowie die Weitergabe aller Informationen, die wir in den Fortbildungsveranstaltungen der Fachstelle erhalten, da die Kollegen oft aus Zeitgründen nicht teilnehmen können.

Nun zu unserer Stadt. Neben der Hauptstelle gibt es in Sömmerda eine neu eingerichtete Kinderbibliothek und eine Zweigbibliothek im Wohngebiet, die im Rahmen der Stadtsanierung völlig umgebaut wurde. Die Stadt- und Kreisbibliothek hat einen Bestand von 54.100 Medieneinheiten, 4.500 eingetragene Benutzer und 140.000 Entleihungen im Jahr 1997. Wir erhalten 2,00 DM je Einwohner der Stadt für Medienbeschaffung.

Wir hatten 1990 den großen Vorteil, verwaltungstechnisch zur Stadt zu gehören, schon immer kreisliche Aufgaben zu erfüllen und - unser erster Bürgermeister nach der Wende war ein literarisch sehr interessierter Mensch.

Natürlich ging nicht alles problemlos vonstatten. So gab es damals einen Stadtrat, der sich regelmäßig lauthals in den Ratssitzungen wunderte, daß bereits früh um sieben in der Bibliothek Licht

brannte und wissen wollte, was wir da wohl tun! Mittlerweile gehört er zu unseren aktiven Lesern und freut sich über den aktuellen und umfangreichen Bestand. Aber Spaß beiseite, trotz aller Schwierigkeiten oder vielleicht gerade wegen dieser ist es uns gelungen, eine kleine Lobby für die Bibliothek zu gewinnen.

Wir haben regelmäßig, ein bis zweimal im Jahr, den Sozial- und Kulturausschuß des Stadtparlaments in der Bibliothek zu Gast, der sich über den Stand unserer Arbeit informiert und uns im Stadtrat z. B. als es um die Mittel für die Umstellung auf EDV ging, unterstützte. Allerdings führt dies auch dazu, daß wir manchmal für Dinge zuständig sind, die nicht unbedingt in den Aufgabenbereich der Bibliothek fallen, z. B. gehören Dia-Reportagen mittlerweile in unser Veranstaltungsangebot. Aber im Interesse unserer Öffentlichkeitswirksamkeit und auch um im Gespräch zu bleiben, organisieren wir zwei bis drei Veranstaltungen im Jahr.

Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen sowohl auf Kreis- als auch auf Stadtebene und die Suche nach Partnern aus dem Bereich der Wirtschaft. Ansonsten haben wir uns in der Verwaltung eine gewisse Selbständigkeit bewahrt und lassen sie uns auch nicht einfach nehmen. Die Kolleginnen der Bibliothek haben in der Verwaltung einen streitbaren Ruf.

Wir können einschätzen, daß es gelungen ist, daß Bibliothekssystem im Landkreis funktionsfähig zu halten. Die Stadt- und Kreisbibliothek erfüllt fachlich die Aufgaben als Mittelpunktbibliothek. Wir fungieren als Bestandszentrum im Landkreis und stellen den Kreisergänzungsbestand zur Verfügung.

Bezüglich des Kreisergänzungsbestandes haben wir die Erfahrung gemacht, daß er im Bestand der Hauptstelle stehen muß, um genutzt zu werden. Probleme sehen wir für die Zukunft trotz der positiven Ergebnisse, im weiteren Erhalt der Öffentlichen Bibliotheken in Orten unter 3.000 Einwohnern.

Sobald die Fördermittel des Landkreises wegfallen würden, könnte der ortsfeste Bestand nicht mehr aktuell gehalten werden, da die Kommunen nur geringe Eigenmittel im Haushalt eingestellt haben. Wir hoffen und wünschen also, daß die Fördermittel des Landes trotz aller Probleme erhalten bleiben. Sind sie doch ein überzeugendes Argument in der Diskussion mit der Kreisverwaltung.

Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang die gute fachliche Unterstützung der Bibliotheksarbeit durch die Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in den vergangenen Jahren.

Es gäbe sicher noch viel zu den allgemeinen Zielstellungen und zur Bedeutung Öffentlicher Bibliotheken sowie zu unserem speziellen Weg zu einer Mittelpunktbibliothek zu sagen. Wir gehen davon aus, daß das Erhalten und Betreiben einer Bibliothek eine gesellschaftliche Aufgabe ist und die Unterhaltsträger zwar nicht per Gesetz, aber im Interesse ihrer Bürger dazu verpflichtet sind. Wir wollen dazu weiterhin unseren Beitrag leisten.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Christine Geist
Leiterin der Landesfachstelle
für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/6 55 15 45
Telefax: 03 61/6 55 15 49
E-Mail: LFS.Erfurt@t-online.de

Angela Hansen
Leiterin der Stadtbibliothek Rudolstadt
Schulplatz 13
07407 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/47 30 10
Telefax: 0 36 72/4 73 01 18

Rainer Herzog
Fachreferent an der Thüringer Universitäts-
und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: frrh@thulb10.biblio.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Ingrid Kranz
Direktorin der Universitätsbibliothek
der Bauhaus-Universität Weimar
Carl-August-Allee 2a
99423 Weimar
Telefon: 0 36 43/58 23 10
Telefax: 0 36 43/58 23 14
E-Mail: ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>

Roswitha Kranz
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda
Uhlandstraße 28
99610 Sömmerda
Telefon: 0 36 34/62 30 92
Telefax: 0 36 34/62 14 77

Ilona Krüger
Leiterin der Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden
Blechhammer 4/9
98574 Schmalkalden
Telefon: 0 36 83/68 24 01
Telefax: 0 36 83/68 24 07
E-Mail: krueger@bibio.fh-schmalkalden.de

Doz. Dr. Konrad Marwinski
Geschäftsführender Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen im DBV
Direktor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: bibmail@rz.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Christel Schröder
Referentin für Öffentliche Bibliotheken, Soziokultur, Fim, Medien
im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/3 79 16 32
Telefax: 03 61/3 76 99
E-Mail: tmwfk@thueringen.de
URL: <http://www.thueringen.de/tmwfk/>

Michael Schütterle
Leiter der Historischen Bibliothek Rudolstadt
Postfach 52
07392 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/41 47 92

Regine Solle
Fachreferentin an der Universitätsbibliothek Erfurt
Postfach 177
99004 Erfurt
Telefon: 03 61/7 37 26 23 und 59 88 20
Telefax: 03 61/5 98 82 99
E-Mail: soll@un.uni-erfurt.de
URL: <http://www.uni-erfurt.de/unibi/>

Rita Wolfram
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen
Kurhausstraße 12
36433 Bad Salzungen
Telefon: 0 36 95/62 21 70 und 62 88 96
Telefax: 0 36 95/62 88 97
E-Mail: bibliothek.basa@cfm.de
URL: <http://www.cfm.de/bibliothek/>